

STEFAN ANDRES

DAS GRAB DES NEIDES

Drei Novellen. 267 Seiten. Pappband. Neuer Preis RM 5,50

Presseurteile über Stefan Andres:

Unter den jüngeren Erzählern nimmt Stefan Andres . . . einen besonderen Rang ein; denn in ihm ist neben einer sehr natürlichen Fabulierfreude ein starker, verantwortlicher Wille zur Form wirksam, und die Art, wie diese beiden Energien sich miteinander vereinigen und einander beflügeln, kennzeichnet seine aufstrebende, erlebnismäßig in die Weite, psychologisch in die Tiefe dringende Entwicklung . . .

Das Reich, 21. 7. 1940.

Das hier angeschnittene Problem ist psychologisch meisterhaft angepackt und zur Klärung gebracht, wie überhaupt diese Erzählungen mit einer Überlegenheit und fast blinderischen Sprachkunst gestaltet sind, die nur höchst selten anzutreffen ist . . .

National-Zeitung, Essen, 26. 7. 1940.

Die beiden Bücher von Stefan Andres (Der Mann von Asteri, Roman; Das Grab des Neides, Novellen) leiten einen neuen Abschnitt seiner Arbeit ein. Gerade sein „Mann von Asteri“ beweist, wie groß auch heute noch die Möglichkeiten einer deutschen Italiendichtung sind . . . Das Bild hat eine unheimliche Dichte und Deutlichkeit und reißt Möglichkeiten auf, ohne sich zu entscheiden, läßt aber der Gestalt ein wirkliches Eigenleben, wie es russische Romanfiguren haben . . .

Deutsche Allgemeine Zeitung, 21. 7. 1940.

Das neue Werk des moselländischen Dichters greift in der räumlichen Wirklichkeit und im Geistigen weiter als die früheren Werke. Eine reif gewordene, überaus schmiegsame und ausdrucksfähige Erzählsprache trägt die spannungsreiche Geschichte . . .

Die Werkbücherei, Heft 3/4, 1940.

Früher erschien:

STEFAN ANDRES

DER MANN VON ASTERI

Roman. Leinen RM 9.—

VORZUGS  ANGEBOT

ULRICH RIEMERSCHMIDT VERLAG, BERLIN W 35